

10 JAHRE FAIRTRADE-STADT LUDWIGSBURG



MENSCHEN STIMMEN FAIRTRADE-STADT LUDWIGSBURG

1 KEINE ARMUT





Pfarrer Alois Krist

2 KEIN HUNGER





Anne Schneider-Müller
Geschäftsführerin der LudwigsMilk e.V.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN





Armin Klotz
Stadtverband für Sport

4 HOCHWERTIGE BILDUNG





Prof. Martin Fix
Rektor PH Ludwigsburg

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT





Lillian Scharnhorst
Vorstand der Jugendgemeinsamen

FAIRTRADE STÄRKT FRAUEN

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE





Margit Schäfer

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



FAIRTRADE STEHT FÜR GERECHTES, ÖKOLOGISCHES UND SOZIALES WIRTSCHAFTEN



Martina Wörner
Lehrerin Volkshochschule Ludwigsburg

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR





Judith Raupp
Geschäftsbefugte der Stadt Ludwigsburg



Ute Babel

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN





Hannah Seyfang
Stadt Ludwigsburg, Nachhaltige Stadtentwicklung



terre des hommes Arbeitsgruppe Ludwigsburg



Birgitt Mockler
Mitglied der Bezirkskammer Ludwigsburg der Inn.



Frank Steinert
Stadt Ludwigsburg Wirtschaftsförderung

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN





Herbert Babel
Fairtrade-Agendsgruppe



Evang. Hochschule



Rosina Kopf
Trägerin der Bürgermedaille

FAIRTRADE BRAUCHT UNSER ENGAGEMENT

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION





Hergen Blase
Gründer von „ohne Plastik“



Denis Gay
Ansprechpartner im GEPÄ Fairkauf für Schulen & Bildungseinrichtungen

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ





Petra Wendte

14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



Globale Partnerschaft für Nachhaltige Entwicklung

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE





Holger Heß
Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtplanung, unterstützung und Grundstättentem



Monika Beisch
Fairtrade-Agendsgruppe



Martha Balbina und Richard Mayer

BIO, REGIONAL! WENN IMPORT AUS DEM GLOBALEN SÜDEN, DANN FAIRTRADE



Steffen Weeber
Stabsstelle Klima, Europa u. Energie

FAIRTRADE SCHÜTZT KLIMA UND UNTERSTÜTZT KLIMAAANPASSUNG

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN





Narcisse Benissan-Messan
Africa rim Africa e.V.



Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister



Susanne Karstedt
Kommissarin Barbara Falso Ludwigsburg e.V.



Patrick Scholz
Stadt Ludwigsburg, Nachhaltige Beschaffung



Fairtrade-Agendsgruppe Ludwigsburg



Anna Hoeffler
Stabsstelle Klima, Europa u. Energie



Deutsch-Ecuadorianische Gesellschaft



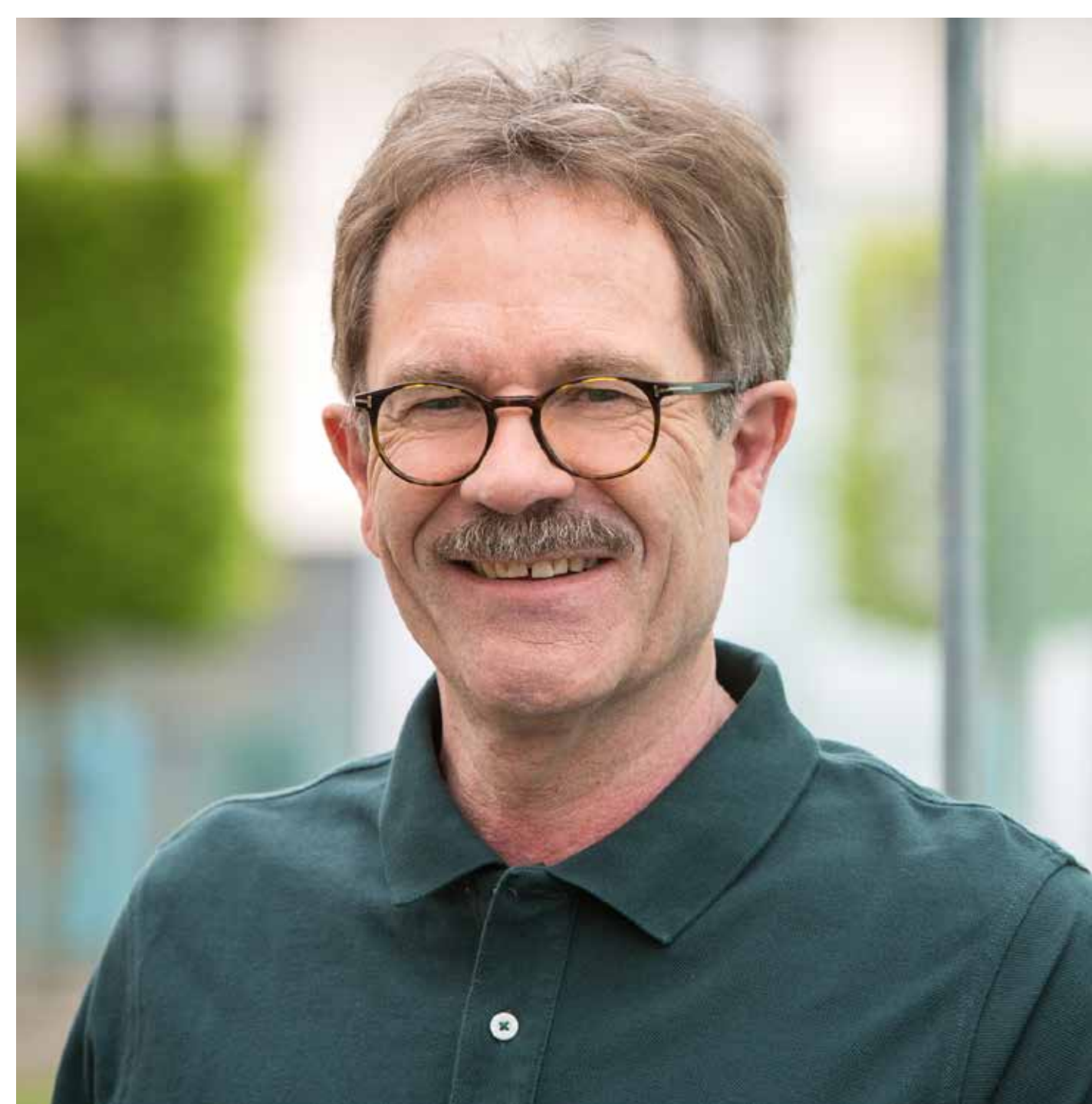
Paula Härtle
Projekt: 1000 Bäume für Ambato

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



10 JAHRE FAIRTRADE-STADT LUDWIGSBURG

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



„Fairtrade – weil wir in Ludwigsburg ein Vorbild für soziale Gerechtigkeit und fairen Handel sein wollen.“

Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

10 Jahre Fairtrade-Stadt Ludwigsburg. Was sind Ihre drei besten Momente in diesen zehn Jahren, an die Sie sich gerne zurückerinnern?

Es gab über die Jahre sehr viele Momente, die mich stark beeindruckt haben: unsere erste faire Kaffeetafel zum Beispiel vor dem Schloss. Viele engagierte Menschen waren dabei, die sich hier in Ludwigsburg sehr einsetzen. Der Weltladen beispielsweise, der mit uns den fairen Barock-Kaffee mitentwickelt hat, das war ein ganz großartiger Moment.

Was ich immer sehr gerne mache, ist am Internationalen Frauentag faire Rosen an die Ludwigsburger Bürgerinnen zu verteilen. Menschen fragen häufig, warum wir dies machen. Dann lautet unsere Antwort, dass wir Fairtrade-Stadt sind und damit am Internationalen Frauentag insbesondere den Frauen in den Blumenfarmen Afrikas oder Ecuadors Aufmerksamkeit schenken möchten.

Ich persönlich habe noch ein Auftaktgespräch mit dem Einzelhandelsverband bei Didymos in Erinnerung, als wir unseren Fairen Einkaufswegweiser vorgestellt haben. Das ist für mich ebenfalls ein ganz beeindruckendes Erlebnis gewesen. Bei uns in Ludwigsburg machen viele Geschäfte mit, hier sind Menschen wirklich mit Herzblut dabei. Neben den vielen Fairtrade-Stadt-Akteuren, brauchen wir natürlich auch Menschen, die fair einkaufen und vor allem brauchen wir einen Einzelhandel, der noch mehr Waren aus dem Fairen Handel anbietet.

Mich hat das immer begeistert, denn ich bin jemand, der das ehrenamtliche Engagement sehr schätzt. Das Thema Fair Trade wird ehrenamtlich in einer ganz ausgezeichneten Weise von der Fairtrade-Agendagruppe getragen und wenn sie ein solches Engagement ver-

knüpfen mit kommunalem sowie mit politischem Handeln, wenn sie so etwas verknüpfen mit dem Handeln einer ganzen Zivilgesellschaft oder in dem Fall auch mit unserem Einzelhandel, dann kann das eine unglaubliche Kraft entfalten. Das ist etwas, das mich sehr inspiriert.

Warum hat LB vor zehn Jahren beschlossen, ein Zeichen zu setzen und den Fairen Handel zu fördern?

Seit 2009 gibt es hier in Ludwigsburg die Fairtrade-Agendagruppe. Mitarbeiterinnen der Lokalen Agenda, vor allem Frau Schreiner, haben dies von Anfang an unterstützt. Man muss ehrlicherweise sagen, ohne die aktiven Bürgerinnen und Bürger hätte es die Stadt alleine nicht getan. Es ist einfach eine gute Verknüpfung, dass eine ehrenamtliche Gruppe aus Bürgerinnen und Bürgern aktiv wurde und unter Mitwirkung städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gigantische Vorarbeit geleistet hat. Mir hat imponiert, welche Marketingaktivitäten entfaltet wurden. Ich selbst habe das am Anfang kritisch gesehen. Überzeugt und beeindruckt hat mich dann allerdings die Kraft, die die Akteure an den Tag legten. Und mich hat auch der Wiederhall positiv überrascht, den sie in der Kommunalpolitik, der Stadtverwaltung und in der Zivilgesellschaft gefunden haben.

Auch der Nachhaltigkeitspreis (den wir als Stadt 2014 bekommen haben), verdanken wir nicht zuletzt dem Titel einer Fairtrade-Stadt.

Es ist gut, wenn es Konferenzen auf globaler Ebene gibt, wenn sich Staaten verpflichten etwas zu tun. Aber es braucht dazu auch die Kommunen, die vor Ort mitspielen. Und es braucht AM ENDE die Menschen, die dafür einstehen und handeln.

Ludwigsburg war eine der ersten Städte in Deutschland, die als Fairtrade-Stadt gelistet wurde. Was war Ihre persönliche Motivation, den Prozess als Erster Bürgermeister zu unterstützen?

Das hat mit meinem Verständnis von sozialer Gerechtigkeit zu tun. Es ist ein wesentliches Leitmotiv für mein Handeln. Soziale Gerechtigkeit ist ja nicht nur etwas, was uns hier unmittelbar betrifft. Unsere globalen Wirtschaftsbeziehungen sind extrem ungerecht gestaltet. Dass wir hier an einer Ware, wie zum Beispiel Kaffee, sehr viel verdienen, aber beim Produzenten wenig davon ankommt, ist nicht gerecht. In dem Fall kann der Faire Handel dafür sorgen, dass hier mehr Gerechtigkeit seinen Einzug findet.

Ein Beispiel, das ich unmittelbar im Blick habe, ist unsere Entwicklungszusammenarbeit mit einer Stadt in Burkina Faso. Wir haben dort eine Berufsschule aufgebaut und in dieser Berufsschule werden zum Beispiel Geschenke gefertigt, die wir erwerben und hier als Dankeschön der Stadt verschenken. Wenn wir dafür einen angemessenen Preis zahlen von zwei Euro fünfzig, drei oder vier Euro und diese Gelder dort komplett ankommen, dann können die Menschen davon leben. Wenn sie in üblichen Marktmechanismen wirtschaften, bleiben ihnen nur einige Cent als Erlös übrig. Das Beispiel macht deutlich, gerechte Preise und fairer Handel bedeuten Entwicklung, bedeuten Lebenschancen für andere Menschen und das ist mir ein sehr persönliches Anliegen.

Hat die Verleihung des Titels Fairtrade-Stadt Entwicklungsprozesse bei der Stadt Ludwigsburg ausgelöst bzw. begünstigt?

Ja, natürlich! Am Anfang ist es ein relativ kleiner Umfang, den man belegen muss, ein bestimmtes

Warensortiment, eine bestimmte Anzahl von Geschäften etc. Es hat vieles ausgelöst, da wir begonnen haben, dieses Thema in viele städtische Bereiche einfließen zu lassen. Das heißt, wir haben zusammen mit dem Stadtverband für Sport Aktionen für fair gehandelte Fußballer oder T-Shirts gemacht. Oder unsere Geschenke bei der Stadt haben in der Regel einen Fair Trade Hintergrund. Wir haben unsere gesamte Vergabepraxis danach ausgerichtet und haben dies auch im Dialog mit vielen Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten, eingebracht. Das Thema ist für uns selbstverständlich geworden – meiner Ansicht nach, eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte!

Was würden Sie gerne in den nächsten zehn Jahren allgemein und in der Fairtrade-Stadt Ludwigsburg im Besonderen sehen wollen?

Noch mehr Fairtrade-Geschäfte und -Produkte in unserem Einzelhandel, damit der faire Handel sehr nah an den Menschen ist. Das würde ich mir wünschen.

Wir haben durch die Festlegung, dass die Beschaffung der Stadt nachhaltig und fair sein soll, Voraussetzungen geschaffen, diese Marktmacht zu stärken. Das Gefühl der Verantwortung in der Einen Welt muss mehr und mehr selbstverständlich werden.

Unsere vielen Akteure im Eine-Welt-Forum melden sich in vielen Formaten unüberhörbar für faire Handelsbeziehungen zu Wort. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieser gemeinsame Einsatz große Wirkung zeigen wird.

„Es ist gut, wenn es Konferenzen auf globaler Ebene gibt, wenn sich Staaten verpflichten etwas zu tun. Aber es braucht dazu auch die Kommunen, die vor Ort mitspielen. Und es braucht AM ENDE die Menschen, die dafür einstehen und handeln.“

Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

AKTIONEN FAIRTRADE-STADT LUDWIGSBURG

2011-2021



FAIR und WIR SIND DABEI

Ludwigsburg ist die 36. Fairtrade-Town in Deutschland (16.02.2011) von inzwischen über 700. Fairtrade-Towns ist eine weltweite Kampagne, in Deutschland organisiert von TransFair e.V. Mit dieser Kampagne soll der faire Handel auf kommunaler Ebene gefördert werden durch Akteure und Akterinnen aus Zivilgesellschaft, Politik, und Wirtschaft.

Für den Titel Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln.

Kriterium 2: Steuerungsgruppe
Die Steuerungsgruppe macht Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Kommune. Die lokalen Medien berichten über die Ereignisse vor Ort.

Kriterium 3: Produkte
In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden

mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl.

Kriterium 4 Zivilgesellschaft
In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl.

Kriterium 1: Ratsbeschluss

BLITZLICHTER

Die Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg ist eine Gruppe von bürgerschaftlich Aktiven und Vertretern menschenrechtseingetragener Organisationen, die sich im November 2009 unter dem Dach der Lokalen Agenda zusammenschloss. Wir führen die 2003 begonnene Agenda-Arbeit auf diesem Themenfeld weiter.



Preisverleihung Kommune bewegt Welt

AUSSTELLUNGEN



Fairen Handel schont Mensch und Umwelt – Ausstellung „Wasser ist ...“ an der Zukunftskonferenz



Boden braucht Fairen Handel – Ausstellung am NaturVision Filmfestival



Ludwigsburgs Faire Schokoladenseite – Ausstellung im Rathaus



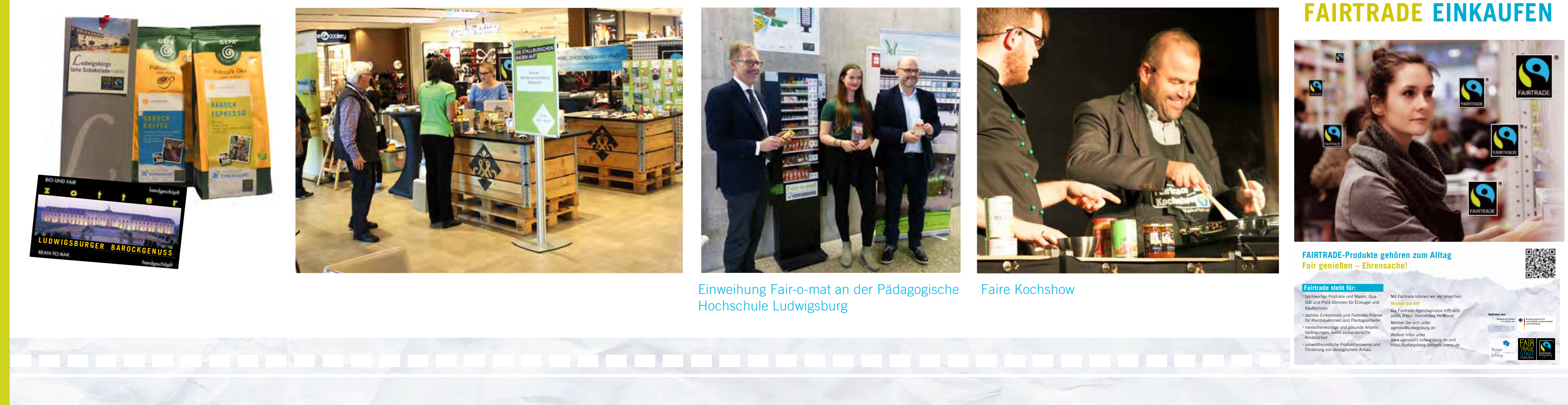
Im Fadenkreuz – Hintergründe der Bekleidungsindustrie – Ausstellung im Kulturzentrum



Beitrag zum Projekt des Museums 2019: EINE STADT ISST! LUDWIGSBURGER ESSKULTUR

Von den Kolonialwaren in den Fairen Handel – Ausstellung MIKROHOFHAUS

Unsere Ausstellungen können auch ausgeliehen werden. KONTAKT: agenda@ludwigsburg.de



Einweihung Fair-o-mat an der Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Faire Kochshow

FAIRTRADE EINKAUFEN



ALLE JAHRE WIEDER

FAIRE KAFFEETAFEL BEIM INTERKULTURELLEN FEST

Verschiedene Organisationen veranstalten die Faire Kaffeetafel. Sie bietet bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit sich besser kennen zu lernen, für Gespräche. Zum Fairen Handel bietet die Fairtrade-Agendagruppe Informationen und Aktionen an.



Wegweiser für Ludwigsburg FAIR EINKAUFEN UND GENIEßEN: Ehrensache!

FAIRE ROSEN AM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Doppelt Freude schenken!
Internationale Präsentation: Mit fairem Rosen-Extrakt internationalität istbakt!
• wertvolle Aromastoffe, Gesundheitsfördernd
• Natur-Lösung für die Drogen
• aromatisierende Parfümzusätze
• keine Giftstoffe und keine verbotenen Substanzen

FAIRE WOCHE

#fuchenda
Freitag, 04.02.2020 10:00 Uhr (Freitagvormittag)
Samstag, 05.02.2020 10:00 Uhr (Samstagvormittag)
Sonntag, 06.02.2020 10:00 Uhr (Sonntagvormittag)
Montag, 07.02.2020 10:00 Uhr (Montagvormittag)
Dienstag, 08.02.2020 10:00 Uhr (Dienstagvormittag)
Mittwoch, 09.02.2020 10:00 Uhr (Mittwochvormittag)
Donnerstag, 10.02.2020 10:00 Uhr (Donnerstagvormittag)
Freitag, 11.02.2020 10:00 Uhr (Freitagvormittag)
Samstag, 12.02.2020 10:00 Uhr (Samstagvormittag)
Sonntag, 13.02.2020 10:00 Uhr (Sonntagvormittag)

KLAMOTTEN-TAUSCH-PARTY

Viel zu volle Kleiderschränke und trotzdem Lust auf neue Klamotten? Zu Beginn eines neuen Jahres können die Kleiderschränke ausgemistet werden, denn man kann Klamotten tauschen statt kaufen.

FAIRE WOCHE

Mit jährlich durchschnittlich 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. Zusammen mit anderen Akteuren beteiligt sich die Stadt und die Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg an den Fairen Wochen mit Veranstaltungen und Aktionen.

WEGE FAIRTRADE-STADT LUDWIGSBURG

DIGITAL UND IMMER DABEI



Geschäfte und Gastronomie, die fair gehandelte Produkte anbieten, können sich in der Adressdatenbank der Stadt eintragen lassen. FAIR EINKAUFEN, sich unterwegs über Produkte und ihre Herkunft informieren und die Siegel des Fairen Handels FAIR ERKENNEN, machen den Unterschied. Tipps für NACHHALTIG GUT LEBEN und wo ENGAGEMENT LOKAL auf uns wartet, runden den neuen Wegweiser ab.



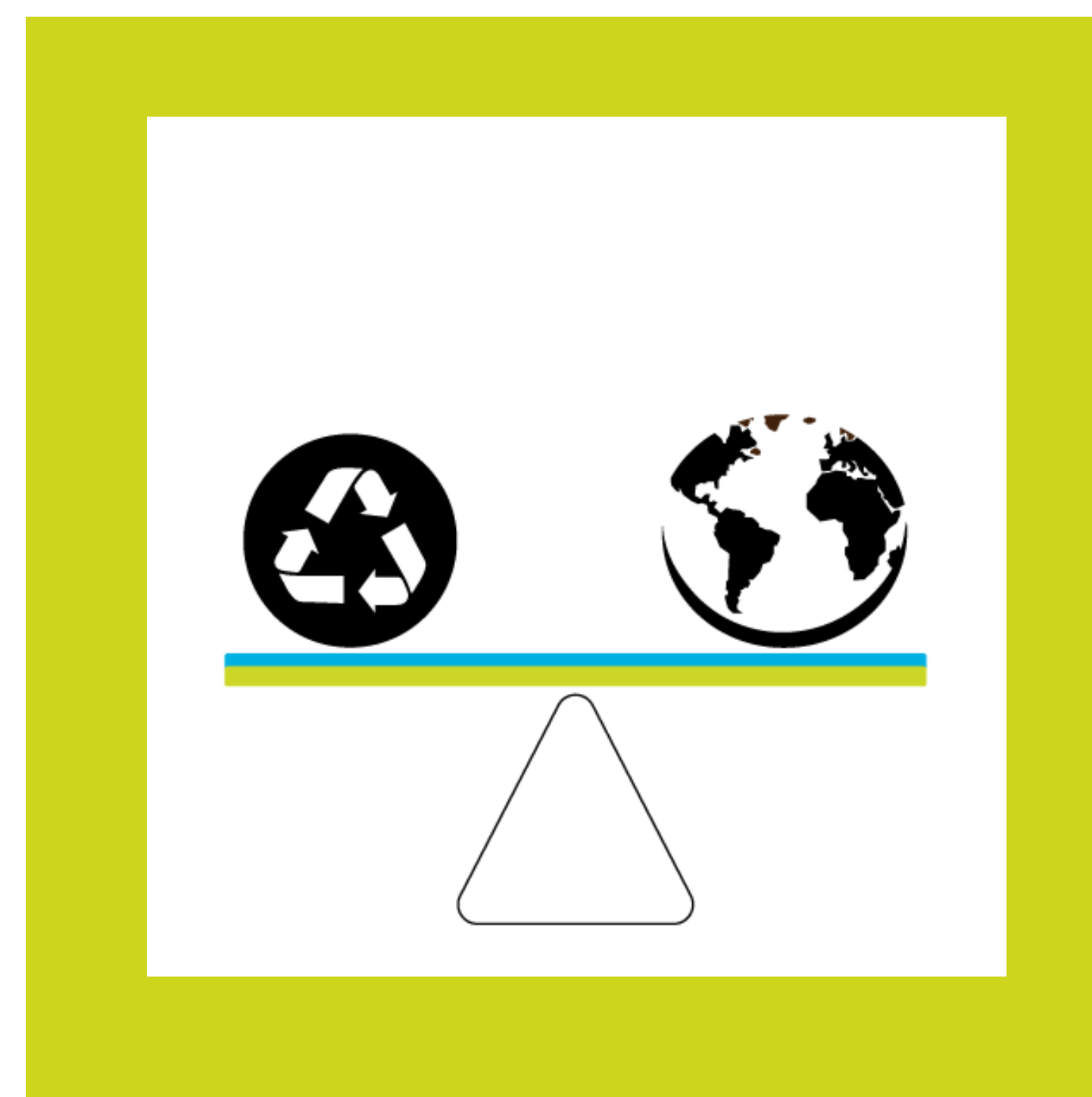
FAIRER EINKAUFSWEGWEISER LUDWIGSBURG LOKAL.FAIR.NACHHALTIG.



FAIR EINKAUFEN



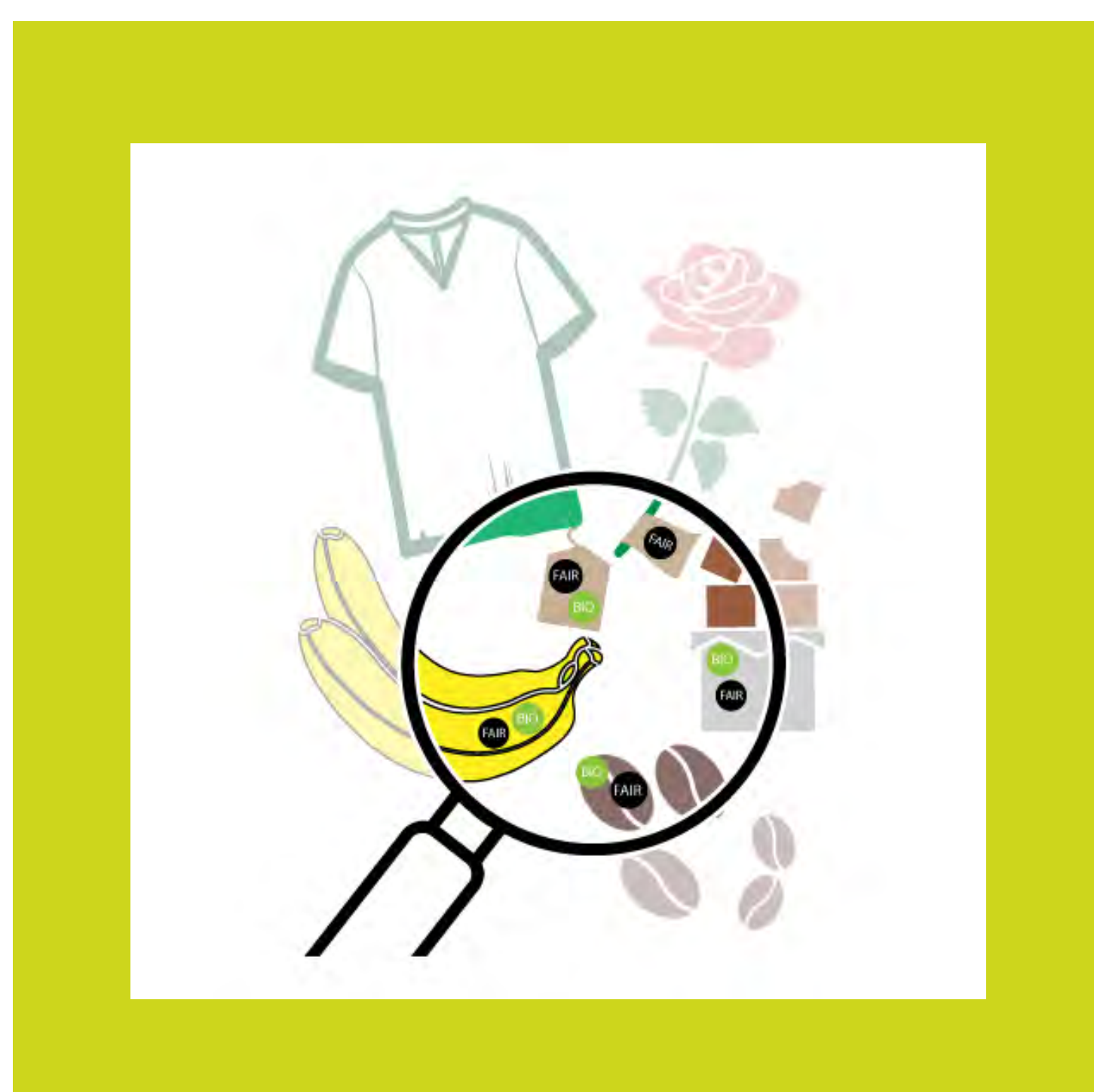
FAIR PRODUZIEREN



NACHHALTIG „GUT LEBEN“



ENGAGEMENT LOKAL



FAIR ERKENNEN

AUSWAHL VON SIEGELN DES FAIREN HANDELS

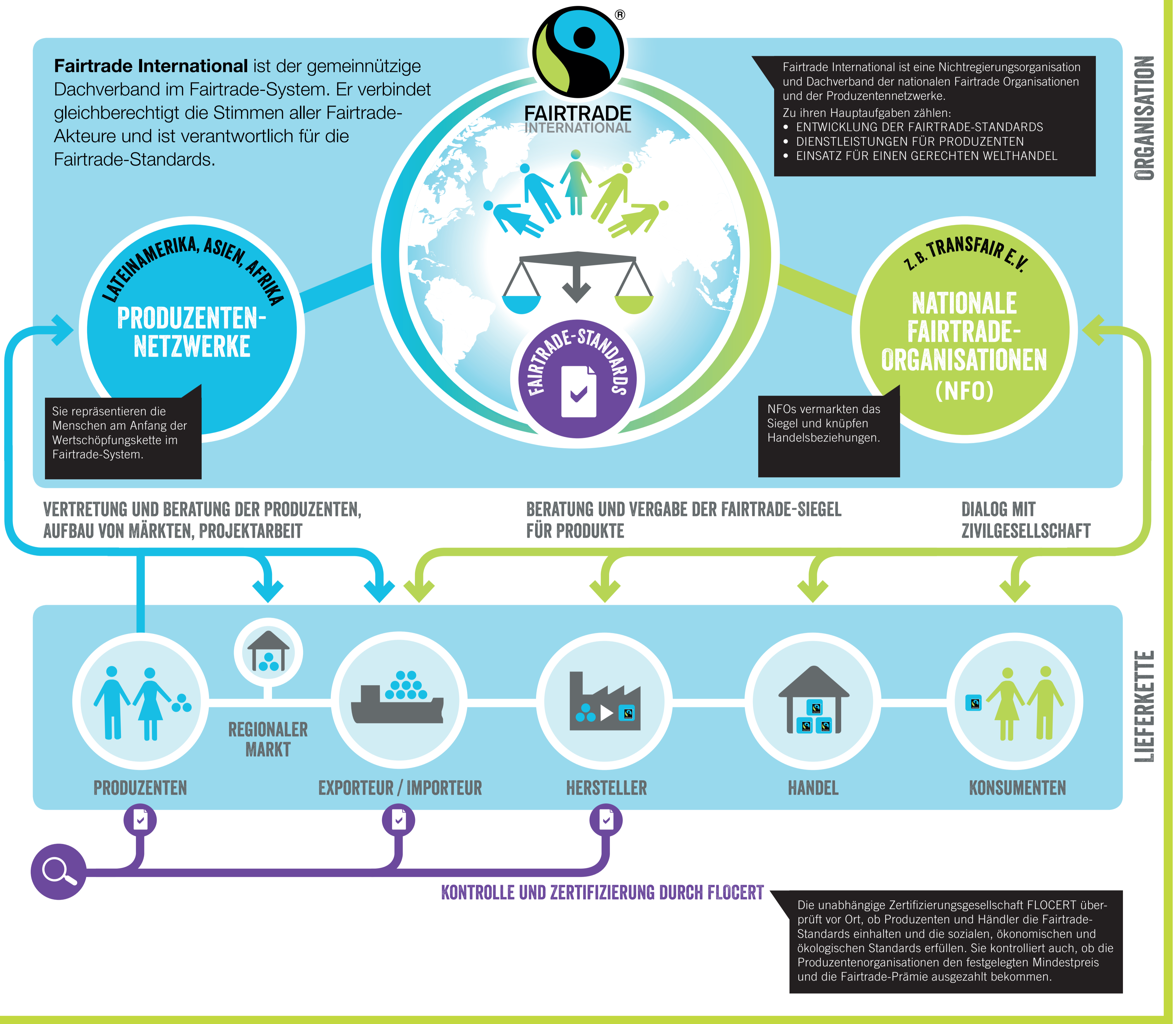
Siegel oder Label sollen bei der Kaufentscheidung für das bessere Produkt helfen. Doch gibt es inzwischen so viele, dass ein Überblick schwer geworden ist. Der Begriff „fair“ ist rechtlich nicht geschützt wie bei „bio“, aber es gibt international definierte Standards, die die Grundlage aller anerkannten Organisationen im Fairen Handel bilden.



„Weitere Siegel und Informationen zur Qualität der Siegel findet man unter: www.siegelklarheit.de“

FAIRTRADE SYSTEM

GLOBAL. INTEGRATIV. VERLÄSSLICH.



zum Mitnehmen:

Wirkungsstudie: 5 Jahre später - der Beitrag von Fairtrade auf die ländliche Entwicklung - komplett

2018
Im Rahmen der CEval-Studie „5 Jahre später – der Beitrag von Fairtrade auf die ländliche Entwicklung“ wurden Daten über die langfristigen ländliche Entwicklung von Kleinbauernorganisationen und Plantagen und den Auswirkungen des Klimawandels erhoben. Komplettfassung.



FAIRTRADE SIEGEL

Was ist Fairtrade*?

Fairtrade ist ein globales Nachhaltigkeitssystem. Produzentinnen und Produzenten entscheiden gleichberechtigt mit den Vertreterinnen und Vertretern der Märkte im Norden über alle wichtigen Entscheidungen. Das ist einzigartig unter den Nachhaltigkeitsinitiativen.

Nur Produkte, die den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards entsprechen, dürfen das Fairtrade-Siegel tragen.

* Mit Fairtrade (in einem Wort) ist das internationale Fairtrade-System gemeint, welches u.a. das gleichnamige Siegel vergibt. Nicht zu verwechseln mit „Fairer Handel“ – die deutsche Übersetzung des englischen Begriffs Fair Trade.

STABILE
MINDESTPREISE

DIE FAIRTRADE-
PRÄMIE

FAIRTRADE STANDARDS am Beispiel des Fairtrade-Siegel

VERBOT VON
KINDERARBEIT



UMWELTSCHUTZ
UND KLIMA

VERBOT VON
GENTECHNIK

WIRKUNG

Wofür steht Fairtrade?

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern stärken



Rund 1,5 Milliarden Menschen leben weltweit in kleinbäuerlichen Haushalten. Sie haben auf dem Weltmarkt eine schwache Position, obwohl sie einen Großteil der weltweit konsumierten Nahrungsmittel produzieren. Fairtrade gibt ihnen eine Stimme.

Klimawandel begegnen



Um dem Klimawandel langfristig entgegenzuwirken, baut Fairtrade auf zwei Säulen: Die Menge der Treibhausgasemissionen reduzieren und Produzentenorganisationen bei der Anpassung an die Auswirkungen von Klimaveränderungen unterstützen.

Kinderrechte stärken



Weltweit gibt es rund 150 Millionen Kinderarbeiter*innen zwischen fünf und 17 Jahren. Bei Fairtrade ist ausbeuterische Kinderarbeit sowie Zwangsarbeit verboten. Fairtrade setzt sich dafür ein, dass Kinder eine angemessene Schulbildung erhalten.

Geschlechtergerechtigkeit fördern



Fairtrade unterstützt Frauen dabei, in ihren Organisationen eine stärkere Position einzunehmen und fördert ihre gleichberechtigte Teilhabe. Dies geschieht beispielsweise mittels speziell an Frauen gerichteten Schulungen und Projekten.

Arbeiterrechte sichern



Fairtrade unterstützt Arbeiter*innen im globalen Süden unter anderem dabei, sich ihrer Rechte bewusst zu werden und sich gewerkschaftlich zu organisieren, um so die eigene Position sowie Teilhabe an Entscheidungsprozessen zu stärken.

FAIRTRADE KONTROLLE

QUALITÄTSSICHERUNG DURCH REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG

Die Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT überprüft vor Ort, ob Produzenten und Händler die Fairtrade-Standards einhalten und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllen. Sie kontrolliert auch, ob die Produzentenorganisationen den festgelegten Mindestpreis und die Fairtrade-Prämie ausgezahlt bekommen.

FLOCERT ist ein unabhängiges Zertifizierungsunternehmen und Tochtergesellschaft von Fairtrade International. Das Unternehmen zertifiziert Produzenten, Händler und Hersteller in rund 115 Ländern nach den Fairtrade-Standards.

FLOCERT hat die Fairtrade-Standards in konkrete einzelne Kontrollpunkte übersetzt, die sogenannten Compliance Criteria, und damit eine öffentlich zugängliche Liste mit Konformitätskriterien geschaffen.

Es gibt verpflichtende Kernkriterien, die die Fairtrade-Grundwerte widerspiegeln und eine solide Basis für die Entwicklung und Stärkung der Produzentengruppen bilden.

Zusätzlich dazu gibt es Entwicklungskriterien, die den Fortschritt in der Produzentenorganisation aufzeigen und über die nächsten drei bis sechs Jahre erfüllt werden müssen.

WELTWEIT EINHEITLICHE FLOCERT-AUDIT VERFAHREN

Über 100 hochqualifizierte Auditorinnen und Auditoren nehmen in regelmäßigen Abständen Audits nach einheitlichen Verfahren bei allen relevanten Vertragspartnern durch.

Damit überprüft FLOCERT, ob alle Akteure der Lieferkette die Fairtrade-Standards einhalten. Akteure sind neben Produzentinnen und Produzenten auch weiterverarbeitende Unternehmen und sämtliche Händler und Zwischenhändler entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

 **BERÜCKSICHTIGUNG REGIONALER BESONDERHEITEN**

 **REGELMÄSSIGE SCHULUNGEN DER AUDITORINNEN UND AUDITOREN**

 **UNTERSCHIEDLICHE DAUER UND KOSTEN DER KONTROLLEN**

 **NACHBESSERUNGEN BEI ABWEICHUNGEN**

 **REGELMÄSSIGKEIT DER KONTROLLEN**

 **BESCHWERDEPUNKTE**



1. ERÖFFNUNGS-BESPRECHUNG

Jedes Audit beginnt mit einer Eröffnungsbesprechung bei der sowohl Mitarbeiter*innen als auch Vertreter*innen der Kooperative teilnehmen. Dabei erläutern die Auditorinnen und Auditoren Ziele und den Ablauf des Audits und verschaffen sich einen ersten Überblick über die Produzentenorganisation.

Ziel ist es, möglichst umfangreiche Informationen aus verschiedenen Quellen (z.B. Fairtrade-Transaktionen, Verträgen, Mitgliedslisten, Verwendung der Fairtrade-Prämie etc.) zusammenzutragen und zu überprüfen.

2. KONTROLLE

Anschließend werden die Produktionsanlagen inspiziert und es wird überprüft, ob alle Fairtrade-Standards eingehalten werden. Dazu gehört beispielsweise die Kontrolle von Arbeitsbedingungen oder auch die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Ein wichtiger Bestandteil eines Audits sind hierbei auch stichprobenartige Befragungen von Arbeiter*innen, um einen detaillierten Einblick in die Produzentenorganisation zu erlangen.

3. ABSCHLUSS-GESPRÄCH

In einem Abschlussgespräch werden alle Mängel und Verstöße besprochen und ein Abschlussbericht beidseitig unterzeichnet. Nach der Auswertung aller Daten entscheidet FLOCERT über die Zertifizierung der Produzentenorganisation.

zum Mitnehmen:

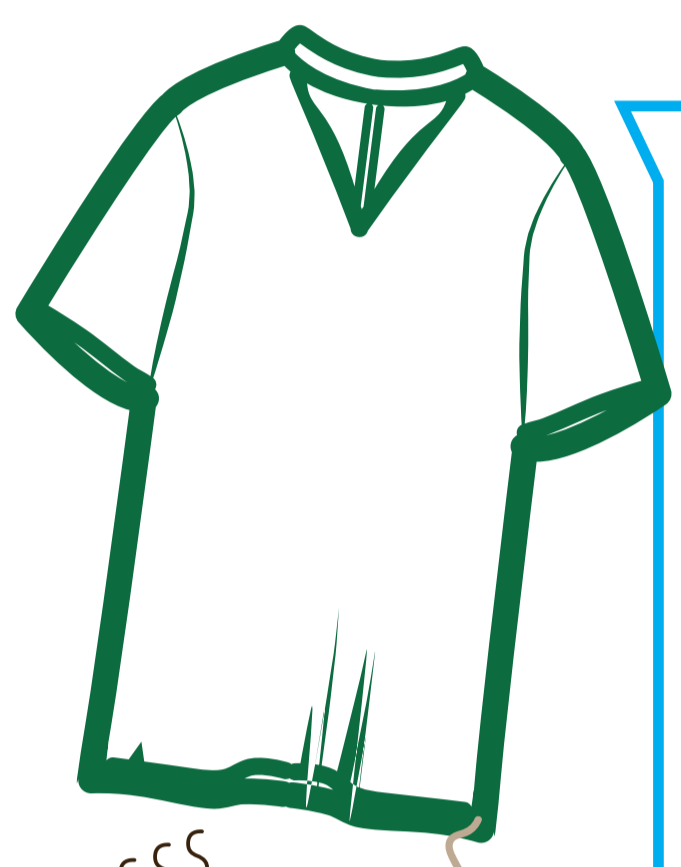
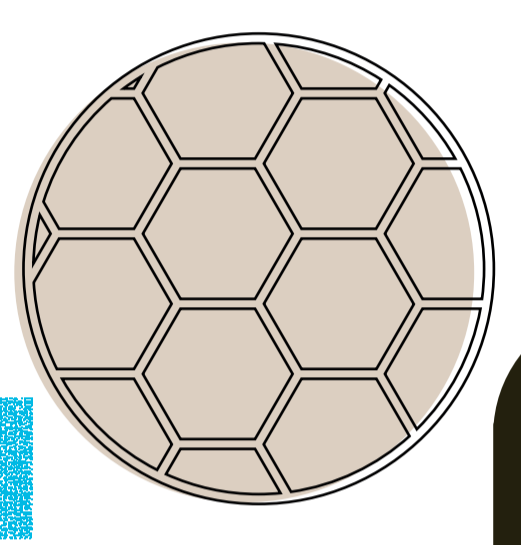


FAIR TRADE PRODUKTE

Bedeutung der Siegel für den Fairen Handel für Mensch, Umwelt und soziale Gerechtigkeit am Beispiel einzelner Produkte

Bananen

Die am meisten konsumierte Fairtrade-Frucht ist mit Abstand die Banane. Bananen gedeihen rund um den Globus in Äquatornähe. Doch die Produktionsbedingungen sind problematisch, der weltweite Konkurrenzkampf der Exporteure schadet den Schwächsten in der Lieferkette. In den Fairtrade-Standards ist genau geregelt, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, damit die Umwelt geschützt wird, und damit die Gesundheit der Produzentinnen und Produzenten nicht geschädigt wird. Eine detaillierte Auflistung von Sicherheitsvorschriften schränkt den Gebrauch von Agro-Chemikalien ein und untersagt den Einsatz verbotener Pestizide.



Textilien

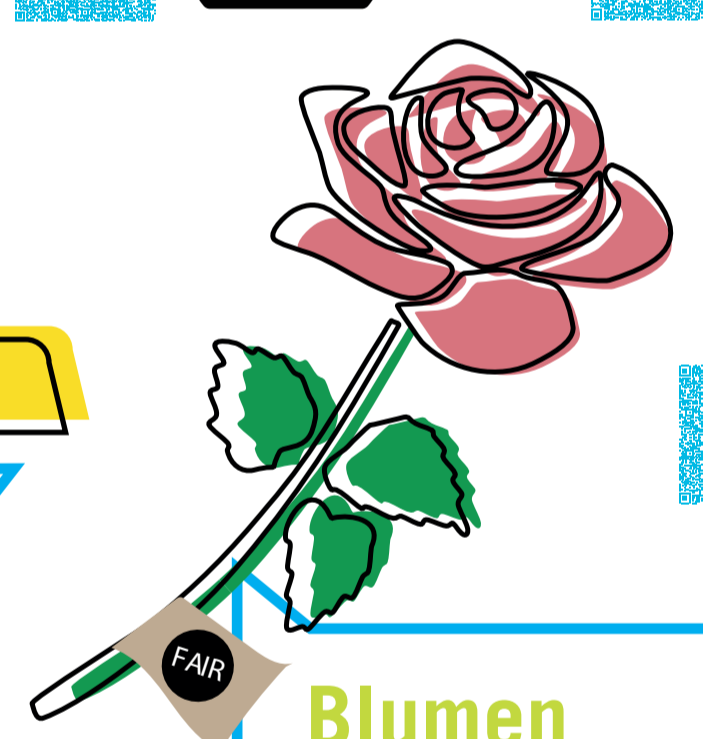
Kleidung ist unser engster Begleiter im Alltag. Doch auch wenn wir so eng mit dem Thema Textilien verbunden sind, setzen sich die wenigsten mit ihrer Herstellung auseinander. Schon seit 2007 bietet Fairtrade Verbraucherinnen und Verbrauchern eine bessere Alternative beim Einkauf von Textilien. Im Textilsektor gibt es noch immer viele Probleme und Herausforderungen. Um gerechte Bedingungen in der gesamten Lieferkette zu schaffen, gibt es seit 2016 den Fairtrade-Textilstandard und das Textilprogramm. Zusammen mit dem Standard für Fairtrade-Baumwolle können so alle Beteiligten der Produktionskette erreicht werden.

Kaffee

Kaffee ist das wichtigste Agrargut im globalen Nord-Süd-Handel und nach Erdöl weltweit der zweitwichtigste Exportrohstoff. Grundsätzlich sind die Partnerorganisationen durch höhere Einkommen besser darauf vorbereitet mit Herausforderungen umzugehen. Es fließt Geld in Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel und alternative Anbaumethoden. Bauernfamilien, die ihre Ernte an Kaffeerost verloren haben, werden gezielt unterstützt. Das globale Netzwerk ist also auch als Partner in Notsituationen zu verstehen.

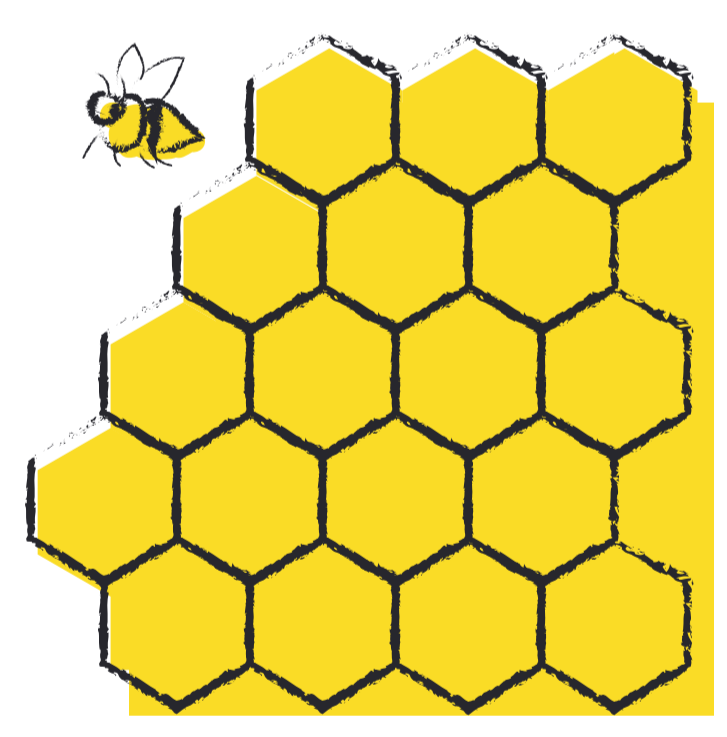
Gold

Bei der harten Arbeit sind Millionen Minenarbeiterinnen und Minenarbeiter oft sehr gefährlichen Bedingungen ausgesetzt. Als Teil einer langen Lieferkette erhalten sie meist nur einen bescheidenen Preis für das geschürfte Gold und leben unter schwierigen Bedingungen in rauen und abgelegenen Gegenden. Fairtrade setzt sich für den Schutz von Mensch und Umwelt im kleingewerblichen Bergbau ein, damit die Minenarbeiterinnen und Minenarbeiter ihre wirtschaftliche und soziale Situation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können.



Blumen

Blumen gelten in Deutschland als allseits beliebtes Geschenk für verschiedenste Anlässe. Die deutsche Blumenproduktion kann aber die heimische Nachfrage nicht befriedigen, gut 80 Prozent der in Deutschland verkauften Schnittblumen müssen importiert werden. Für die Fairtrade-Blumenfarmen gelten außerdem strenge Umweltkriterien. Wassersparende Bewässerung, Kläranlagen, Kompost- und Müllmanagement sind ebenfalls Bestandteile der Fairtrade-Standards. Frauen machen ungefähr die Hälfte der Beschäftigten auf Blumen- und Pflanzenfarmen aus. Fairtrade hat das Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten zu verbessern. Dazu gehören z. B. Mutterschutz und klare Arbeitszeitregelungen, Schutzkleidung und Trainings zum sicheren Umgang mit Chemikalien.



Honig

Fast 1 kg Honig essen die Deutschen pro Person und Jahr. Die heimische Produktion reicht wegen der klimatischen Bedingungen nicht aus, um diese große Nachfrage zu decken. Daher wird ein großer Teil des hierzulande verzehrten Honigs aus Regionen dieser Welt importiert, wo klimatisch und botanisch optimale Bedingungen für mehrere Ernten pro Jahr herrschen.

zum Mitnehmen:



FAIR TRADE PERSPEKTIVEN

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG. UMSATZENTWICKLUNGEN

FAIRTRADE UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Mit der CEval-Studie von 2018 konnten Daten erhoben werden, die es bislang für den fairen Handel nicht gab: Die langfristige ländliche Entwicklung von Kleinbauernorganisationen und Plantagen. Über den Zeitraum von 5 Jahren konnten die Forscherinnen und Forscher nachweisen, dass Fairtrade Bäuerinnen und Bauern stärkt, indem ihre wirtschaftliche Situation stabilisiert und das Bewusstsein für umweltschonenden Anbau nachhaltig gestärkt wird. Die Studie zeigt auch: Der Klimawandel bedroht die kleinbäuerliche Landwirtschaft.



Nach 5 Jahren...

...VERHALF FAIRTRADE DEN PRODUZENTEN ZU MEHR STABILITÄT IN KRISENZEITEN.



...KONNTEN DIE BILDUNGSANGEBOTE FÜR FAIRTRADE-PRODUZENTEN AUSGEBAUT WERDEN.



...ZEIGT DER KLIMAWANDEL ZUNEHMEND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN.

UNTERSUCHUNGSBEREICHE:

ÖKONOMIE

Einkommen
Einkommensdiversifizierung
Zugang zu Krediten
Vulnerabilität Infrastruktur

SOZIALES

Arbeiterrechte Bildung
Geschlechtergerechtigkeit
Gesundheit und Sicherheit
Partizipation

UMWELT

Ressourcen-Management
Schutz von Wasser und Böden
Erhalt der Biodiversität

UMSATZENTWICKLUNGEN VERSCHIEDENER FAIR-HANDELS-BEREICHE IN DEUTSCHLAND 2010-2019

Umsatz fair gehandelter Produkte zu geschätzten Endverbraucherpreisen

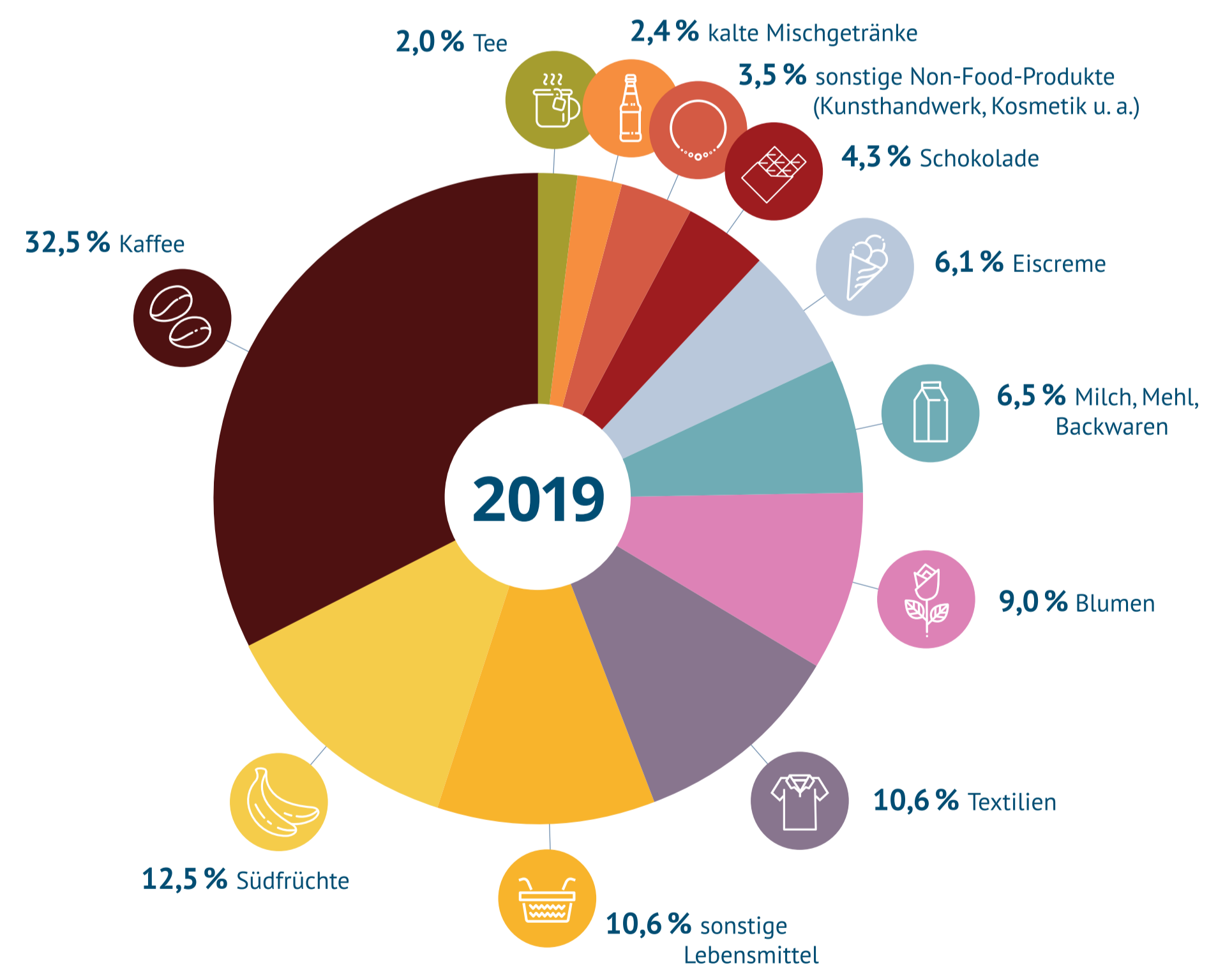
| Jahr | Gesamtumsatz | Fairtrade-Produktsiegel | Fair-Handels-Unternehmen | Weltläden & Weltgruppen |
|------|--------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
| 2019 | 1.853 Mio. € | 1.495 Mio. € | 226 Mio. € | 83 Mio. € |
| 2018 | 1.697 Mio. € | 1.363 Mio. € | 209 Mio. € | 78 Mio. € |
| 2017 | 1.473 Mio. € | 1.179 Mio. € | 193 Mio. € | 76 Mio. € |
| 2016 | 1.301 Mio. € | 1.045 Mio. € | 190 Mio. € | 77 Mio. € |
| 2015 | 1.139 Mio. € | 895 Mio. € | 185 Mio. € | 76 Mio. € |
| 2014 | 1.027 Mio. € | 797 Mio. € | 176,5 Mio. € | 72,5 Mio. € |
| 2013 | 784 Mio. € | 654 Mio. € | 166 Mio. € | 69 Mio. € |
| 2012 | 650 Mio. € | 533 Mio. € | 146 Mio. € | 63 Mio. € |
| 2011 | 477 Mio. € | 400,5 Mio. € | 130 Mio. € | 56 Mio. € |
| 2010 | 413 Mio. € | 340 Mio. € | 134 Mio. € | 60 Mio. € |

Diese Daten für Deutschland umfassen die Umsätze folgender Unternehmen und Zertifizierungen:

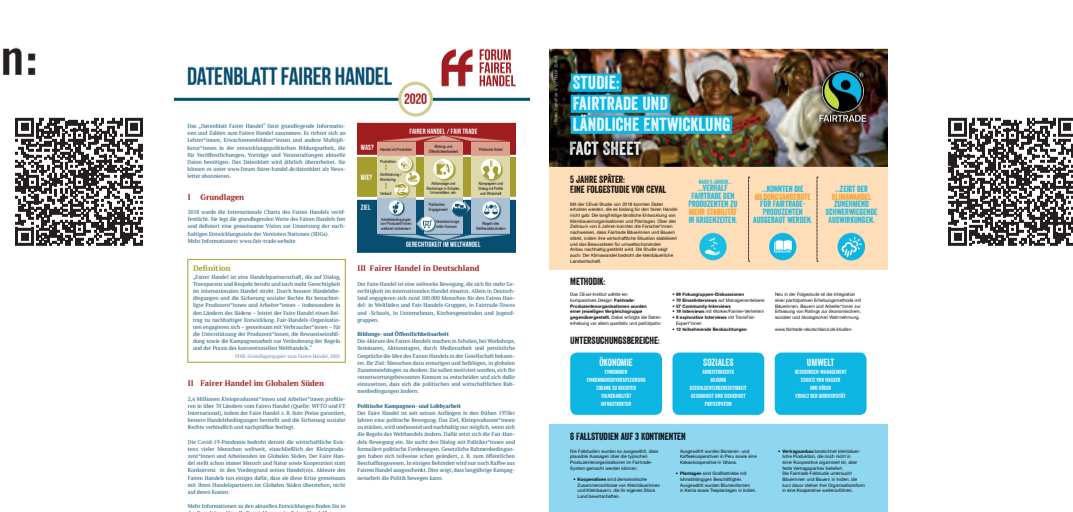
- anerkannte Fair-Handels-Unternehmen,
- Fairtrade-Produktsiegel (sowie Fairtrade-Siegel für Baumwolle und Kosmetik; Umsätze aus dem Fairtrade-Kakaoprogramm wurden nicht eingerechnet)
- Naturland Fair (Produkte aus dem Globalen Süden und dem Globalen Norden)
- Fair for Life
- SPP (Símbolo de Pequeños Productores)

Anteil einzelner Produkte am Gesamtumsatz des Fairen Handels

Lebensmittel machten 2019 mit 77 % den größten Anteil am Umsatz von fair gehandelten Produkten zu Endverkaufspreisen aus.



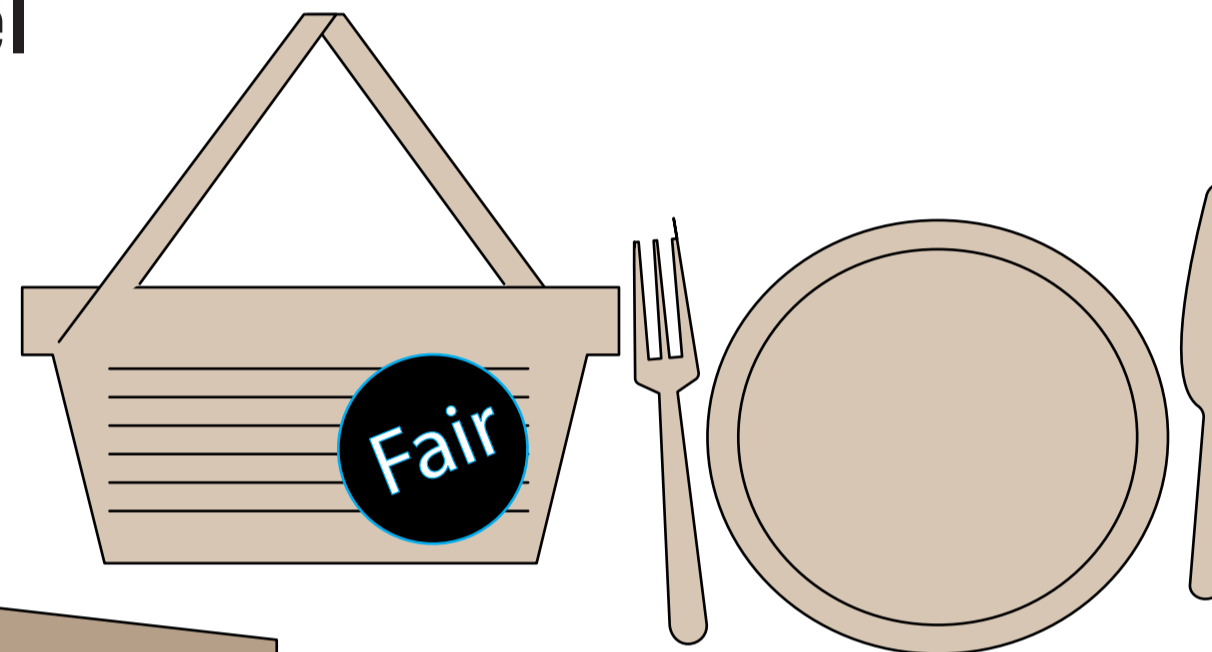
zum Mitnehmen:



FAIR TRADE UND DU

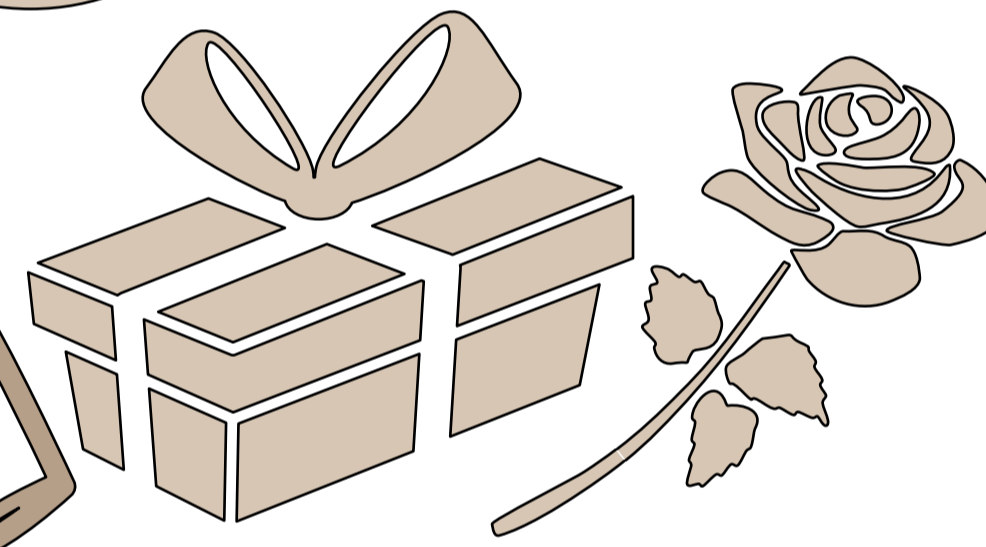
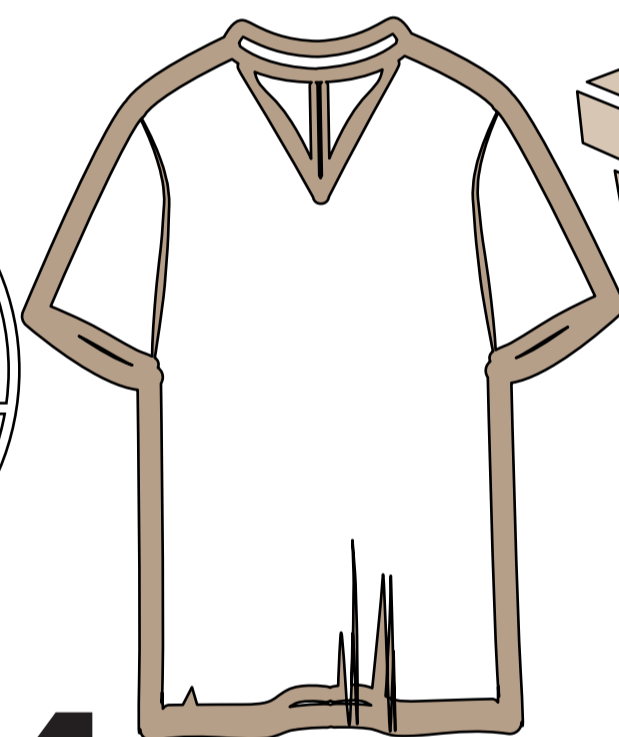
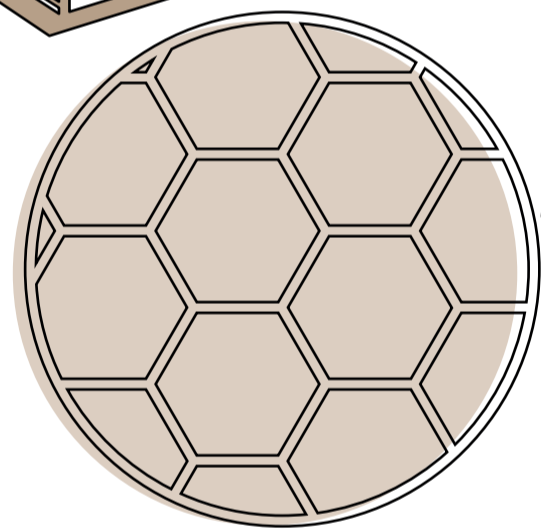
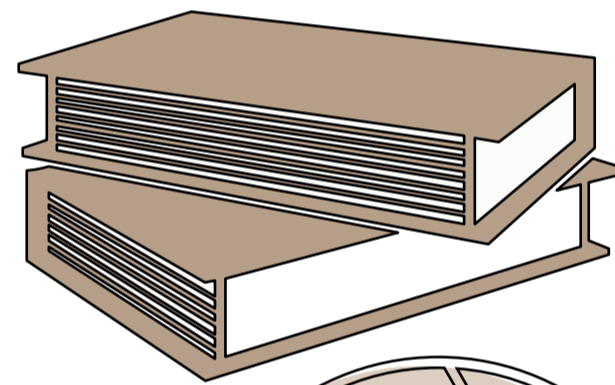
TIPPS ZUM FAIR-LIEBEN LEBEN

- 1** ■ Beim Einkauf auf die Siegel des Fairen Handels achten



- 2** ■ Lebensmittel wertschätzen und mit ausgewählten Produkten kochen

- 6** ■ Informiert bleiben mit der Medienliste der Stadtbibliothek zum Jubiläum



- 3** ■ FAIR schenken – Produkte und Blumen mit Siegel

- 5** ■ Fair play mit fairen Bällen und Sportkleidung

- 4** ■ Weniger ist mehr – Klamotten tauschen und Fair Fashion mit Blick auf Qualität und Langlebigkeit



Produzentinnen und Produzenten respektieren – eigenes Wertesystem überdenken und Fair ausrichten